

An die Eltern  
der Schülerinnen und Schüler  
am Gymnasium Salvatorkolleg

Bad Wurzach, den 28. September 2009

Liebe Eltern,

zum Beginn des neuen Schuljahres grüße ich Sie herzlich! Ich hoffe, dass Sie mit Ihren Kindern im Sommer eine gute Zeit verleben konnten und wieder gut in das Schuljahr gestartet sind. Bei der Einschulungsfeier unserer neuen Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 konnte ich erleben, mit welcher Freude und Spannung die jungen Menschen an der Schule angekommen sind. Und auch bei vielen der jungen Leute, die schon länger am Salvatorkolleg sind, konnte ich in diesen ersten Wochen wahrnehmen, dass sie gern wieder da sind und etwas lernen wollen.

Im vergangenen Schuljahr haben Lehrerinnen und Lehrer und habe auch ich selbst viele Gespräche mit Eltern und Schülerinnen und Schülern über deren Schullaufbahn geführt. Dabei konnte ich wahrnehmen, dass die Diskussion um das achtjährige Gymnasium und die damit gespürten Belastungen Sie und Ihre Kinder stark beschäftigen. – Das beschäftigt natürlich auch uns als Schule. Zugleich stellen wir fest, dass die Erfolge der Schülerinnen und Schüler – gerade auch in den Klassen 5 und 6 – nicht schlechter sind als die, die im neunjährigen Gymnasium erreicht wurden.

Die Gespräche mit Ihnen und den jungen Leuten und die dabei von uns gespürten Verunsicherung bezüglich des Bildungsweges haben uns zu intensiven Diskussionen innerhalb des Kollegiums angeregt. Als Schule, die in ihrem Schulprofil formuliert, dass sie jungen Menschen eine gute Bildung vermitteln und sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit begleiten will, ist es für uns selbstverständlich, dass wir Ihre Sorgen wahr und ernst nehmen und angemessen darauf reagieren.

Von unserer Seite aus stehen diesbezüglich im kommenden Schuljahr einige Themen an, die wir angehen werden. Beispielhaft möchte ich nennen:

- Wir werden uns mit dem sog. Doppelstundenmodell beschäftigen (alle Fächer werden grundsätzlich nur in Doppelstunden unterrichtet) und dann entscheiden, ob wir ein solches Modell probeweise bei uns einführen.
- Die Evaluation des Methodentages hat gezeigt, dass dieses Training von Schülerinnen und Schülern geschätzt wird, dass es allerdings einige Anpassungen geben muss.
- Schülern der Unterstufe (Klasse 6) soll die Möglichkeit gegeben werden, in einem Lerntraining ihr Lernverhalten zu verbessern oder zu ändern. Einige Kolleginnen und Kollegen werden im Rahmen einer Fortbildung Schülerinnen und Schüler

Schulleitung  
Gymnasium Salvatorkolleg  
Herrenstraße 20  
88410 Bad Wurzach  
Telefon 07564/2027  
Fax 07564/50020  
[www.salvatorkolleg.de](http://www.salvatorkolleg.de)  
[sekretariat@salvatorkolleg.de](mailto:sekretariat@salvatorkolleg.de)

Salvatorkolleg  
Bad Wurzach gGmbH  
Geschäftsführer:  
Dipl. Theologe Paul Stollhof  
Dipl. Kfm. Hans-Peter Staiber  
Amtsgericht Ulm  
HRB 560793  
Sitz der Gesellschaft:  
Kloster Sießen  
88348 Bad Saulgau

Kreissparkasse Ravensburg  
Kto 31 810 317  
BLZ 650 501 10

der Klasse 10 begleiten, die zu Lerncoaches für die jüngeren Schüler ausgebildet werden. Die Begleitung der Lerncoaches wird ab dem nächsten Schuljahr ganz in Händen der Schule sein.

- Lehrerinnen und Lehrer, die in der Begabungsförderung engagiert sind, werden über zwei Jahre hinweg zu „Begabungspsychologischen Lernbegleitern“ fortgebildet. Dadurch bekommen wir auch in diesem Bereich mehr Fachwissen an die Schule.
- Schließlich wird das gesamte Kollegium in Obermarchtal die Feedback-Fortbildung wahrnehmen, die bereits für Elternvertreter angeboten wurde.

Als Schule können wir jedoch nicht alle Probleme lösen. Ich glaube, wir sollten das auch nicht tun. Schule wirkt in der Erziehung unterstützend; das erste Recht zur Erziehung liegt bei den Eltern. Ich möchte mit Ihnen in diesem Schuljahr noch intensiver darüber ins Gespräch kommen, was unsere jeweils spezifischen Aufgaben sind und wie wir uns in diesen Aufgaben zum Wohl der uns anvertrauten jungen Menschen unterstützen können. Das Wichtigste, was wir – Eltern und Lehrer - den jungen Menschen mitgeben können, ist dabei sicher das Vertrauen, das wir ihnen entgegenbringen.

Die Erziehungs- und Bildungsarbeit einer Schule findet vor allem im Unterricht statt. Die genannten Maßnahmen sind deshalb auch immer mit Blick auf die Qualität des Unterrichts überdacht worden. Der wesentlichste Faktor für das Gelingen von Bildung und Erziehung ist aber die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden. Ich bin froh, dass diese Beziehung am Salvatorkolleg insgesamt sehr gut ist. Natürlich fällt sie nicht vom Himmel, sondern bedarf immer wieder neu der Anstrengung und der Beziehungsarbeit. Diese Arbeit werden wir – Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schüler – in diesem Schuljahr wieder leisten müssen. Ich selbst freue mich darauf, denn in solchen Beziehungen leben zu dürfen, macht das Leben reicher und macht es spannend.

Um mit Ihnen mehr im Kontakt zu sein und Sie über die Entwicklungen an der Schule und das, was uns bewegt, zu informieren, plane ich, mich mehrmals im Schuljahr mit einem solchen Brief an Sie zu wenden. Den nächsten Brief möchte ich Ihnen zum Advent schreiben. Zugleich möchte ich auf die Homepage des Salvatorkollegs hinweisen, auf der Sie aktuelle Informationen finden.

Nun darf ich Ihnen und Ihren Kindern für das Schuljahr 2009/2010 alles Gute, viel Freude und hin und wieder auch die nötige Gelassenheit wünschen. Ich danke Ihnen für Ihr Mitdenken und für die Gespräche, die wir miteinander geführt haben und noch führen werden.

Mit freundlichen Grüßen